

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 18 B

* C II 2

Agrardienst 36

14. August 1967

Wachstumstand und Ernte von Gemüse Ende Juli 1967

Das im Juli vorherrschende, hochsommerliche Wetter war für die Entwicklung der Gemüsearten im allgemeinen günstig. Fast acht Zehntel der Gemüsesachverständigen des Statistischen Landesamtes hielten die Niederschläge für ausreichend, etwa sieben Zehntel die Temperaturen für normal. Die ausgesprochen wärmeliebenden Gemüsearten wie Gurken, Tomaten und Bohnen, die im Frühjahr infolge der anhaltend feuchtkalten Witterung zurückgeblieben waren, konnten sich zunächst besonders gut entwickeln. Gebietsweise traten jedoch infolge der Hitze auch bei diesen Gemüsearten Wachstumstockungen auf, insbesondere in Nordbaden und in Teilen Südbadens. Die periodischen Gewitterniederschläge führten vielfach zu Qualitätsminderungen; Kopfsalat kam vorzeitig zum Schießen. Strichweise entstanden auch merkliche Hagelschäden. Der Wachstumstand der Herbstgemüsearten wurde von den Berichterstattern gleichwohl als "fast gut" bis "mittel" und damit etwa ebenso günstig beurteilt wie zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Für Gurken, Tomaten, Bohnen und Steckzwiebeln liegen bereits erste Erntevorschätzungen vor. Danach kann bei Schäl- und Einlegegurken mit überdurchschnittlichen Flächenerträgen gerechnet werden (224 bzw. 150 dz/ha), während die Hektarleistungen von Tomaten geringfügig hinter dem Mittel der Jahre 1961/66 zurückbleiben dürften (325 dz/ha). Die voraussichtliche Ernte an Einlegegurken (71 230 dz) wird allerdings infolge verringerter Anbaufläche das mehrjährige Mittel nicht erreichen, während die Ernte an Schälgurken (nahezu 60 000 dz) bei nur wenig ausgedehnter Anbaufläche rund ein Fünftel über der Durchschnittsernte liegen dürfte. Auch bei Buschbohnen und Steckzwiebeln stehen überdurchschnittliche Ernten in Aussicht.

Die Erntevorschätzungen für die frühen Gemüsearten wurden durch die jetzt vorliegende endgültige Ernteschätzung weitgehend bestätigt. Demnach übertreffen die Hektarerträge bei den frühen Kohlarten (ausgenommen Frühweißkohl) nicht nur das mehrjährige Mittel, sondern auch die günstigen Erträge des Vorjahres. Bei Frühen Möhren konnten rund 20 700 dz, das sind 38% mehr als 1966, bei Frischerbsen gut 127 500 dz, das sind 6,5% mehr als im Vorjahr, geerntet werden. Die Hektarerträge bei Frischerbsen erreichten im Durchschnitt dieses Jahres mit fast 127 dz/ha den bisher höchsten Stand. Bei Erdbeeren wurden die überdurchschnittlichen Ernterwartungen vom Vormonat noch weit übertroffen.

Niederschläge und Temperaturverlauf im Berichtszeitraum Ende Juni bis Ende Juli 1967

Regierungsbezirk Land	Von 100 Gemüseberichterstattern beurteilten Berichterstatter					
	die Niederschläge als			den Temperaturverlauf als		
	zu gering	ausreichend	zu hoch	zu warm	normal	zu kalt
Nordwürttemberg	16	82	2	30	68	2
Nordbaden	28	71	1	29	70	1
Südbaden	25	73	2	31	66	3
Südwestfalen - Hohenzollern	7	89	4	24	73	3
Baden - Württemberg	19	79	2	29	69	2

*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.
Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Erntevorschätzung von Gemüse Ende Juli 1967

Gemüseart	Juli 1967			Juli 1966			Mittel 1961 /		
	Anbau- fläche 1) ha	Ertrag		Anbau- fläche 2) ha	Ertrag		Anbau- fläche 3) ha	Ertrag	
		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz
Steckzwiebeln	71,5	205,4	14 753	40,7	186,5	7 591	56,8	185,4	10 529
Buschbohnen (einschl. Wachsbohnen)	870,2	107,1	93 198	773,9	100,0	77 390	751,3	101,6	76 321
Stangenbohnen (einschl. Wachsbohnen)	168,2	152,1	25 583	172,1	146,7	25 247	188,7	144,5	27 264
Einlegegurken	475,2	149,9	71 232	411,5	151,3	62 260	612,7	131,9	80 814
Schälgurken	266,7	223,9	59 714	269,3	180,4	48 582	254,0	196,5	49 911
Tomaten	193,2	324,5	62 693	177,2	319,2	56 562	188,9	336,3	63 535

1) Flächen aus: Voraussichtlicher Gemüseanbau 1967. - 2) Flächen aus: Voraussichtlicher Gemüseanbau 1966. - 3) Endgültig.

Endgültige Ernteschätzung von Gemüse Ende Juli 1967

Gemüseart	Juli 1967			Vorschätzung Juni 1967			Juli 1966			Mittel 1961 / 66		
	Anbau- fläche 1) ha	Ertrag		Anbau- fläche 1) ha	Ertrag		Anbau- fläche 2) ha	Ertrag		Anbau- fläche 3) ha	Ertrag	
		je ha dz	insgesamt dz									
Frühweißkohl	89,8	331,5	32 752	98,8	332,0	32 802	96,5	325,9	31 449	116,1	288,4	33 481
Frührotkohl	58,4	300,8	17 567	58,4	304,6	17 789	66,6	274,9	18 308	60,1	262,6	15 783
Frühwirsing	52,6	213,2	11 214	52,6	217,7	11 451	61,6	203,5	12 536	58,1	199,9	11 614
Frühblumenkohl	148,4	207,3	30 763	148,4	198,3	29 428	130,5	200,3	26 139	127,9	190,9	24 412
Frühe Möhren	95,5	216,7	20 695	95,5	206,4	19 711	68,9	191,9	13 222	97,0	188,2	18 260
Winterzwiebeln (aus Anbau Herbst 1966)	3,4	154,4	525	3,4	162,2	551	7,3	143,5	1 048	4,3	147,4	
Frischerbsen (mit Schoten)	1 004,8	126,9	127 509	1 004,8	122,5	123 088	983,0	120,4	118 353	1 152,1	101,0	
Dicke Bohnen (Sau-, Puffbohnen)	2,7	94,5	255	2,7	98,2	265	16,5	125,9	2 077	56,4	88,1	4 970
Erdbeeren (vorjährige und ältere Pflanzen)	544,0	90,7	49 341	544,0	78,1	42 486	518,9	96,3	49 970	439,8	72,2	31 753

1) Flächen aus: Voraussichtlicher Gemüseanbau 1967, bei Winterzwiebeln endgültige Fläche. - 2) Flächen aus: Voraussichtlicher Gemüseanbau 1966, bei Winterzwiebeln endgültige Fläche. - 3) Endgültig.

Wachstumstand von Gemüse Ende Juli 1967

Regierungsbezirk Land Gemüseanbaugesamt	Herbst- weiß- kohl	Dauer- weiß- kohl	Herbst- rot- kohl	Dauer- rot- kohl	Herbst- wirsing	Dauer- wirsing 1)	Mittelfrüher und Spät- blumenkohl	Kopfsalat (Sommer- und Herbstsalat)	Späte Möhren (Gelbe Rüben)	Saat- zwiebeln
	Begutachtungsziffern (Noten) : 1,0 = sehr gut, 2,0 = gut, 3,0 = mittel, 4,0 = gering, 5,0 = sehr gering									
Nordwürttemberg	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,3	2,4	2,5	2,3	2,4
Nordbaden	2,2	2,3	2,5	2,4	2,3	2,3	2,4	2,6	2,3	2,4
Südbaden	2,5	2,6	2,5	2,6	2,5	2,5	2,6	2,6	2,3	2,5
Südwürttemberg - Hohenzollern	2,2	2,3	2,3	2,3	2,3	2,2	2,4	2,3	2,3	2,7
Baden - Württemberg	2,2	2,3	2,4	2,4	2,4	2,3	2,5	2,5	2,3	2,4
Vormonat	-	-	-	-	-	-	2,5	2,4	2,5	2,5
Ende Juli 1966	2,1	2,2	2,3	2,4	2,3	2,4	2,5	2,5	2,4	2,4
Darunter im Gemüseanbaugesamt:										
Oberes Neckartal und Remstal	2,2	2,2	2,4	2,4	2,2	2,2	2,5	2,6	2,4	2,5
Unteres Neckartal und Kraichgau	1,9	2,1	2,1	2,0	2,0	2,3	2,2	2,0	1,9	2,1
Unteres Rheintal	2,2	2,4	2,4	2,4	2,4	2,2	2,4	2,6	2,3	2,5
Breisgau und Kaiserstuhl	2,5	2,6	2,4	2,6	2,6	2,4	2,3	2,4	2,3	2,7
Konstanz mit Insel Reichenau	2,4	2,4	2,3	2,3	2,4	2,6	2,6	2,7	2,3	2,4
Oberes Gäugebiet	2,2	2,3	2,3	2,5	2,2	2,6	2,4	2,2	2,4	2,5
Nördliches Oberrheingebiet und Landkreis Calw	2,2	2,3	2,4	2,6	3,0	2,5	2,4	2,4	2,5	2,2

1) Einschl. Winterwirsing.